

Erster Prix Gossau verliehen

GOSSAU. Arthur Stocker heisst der erste Gewinner des neu geschaffenen Prix Gossau. Der bald 79-jährige Filmschaffende wurde am Neujahrsapéro für sein langjähriges Wirken geehrt.

MARCEL VOLLENWEIDER

Die Gossauer Altrüti war gestern ausgezeichnet besetzt. «Ich bin vom Publikumsaufmarsch wiederum fast erschlagen», freute sich Gemeindepräsident Jörg Kündig über die Lust der Gossauer, zu Beginn des neuen Jahres einige gesellige Stunden miteinander zu verbringen. Vieles wickelte sich gestern zwischen 11 und 14 Uhr gleich ab wie in den Vorjahren. Jörg Kündig mutmasste angesichts der Tatsache, dass sich einzelne Apérobegleiter bereits kurz nach zehn Uhr in der Altrüti eingefunden hätten, dass man den Neujahrsapéro wohl gut und gerne bereits am frühen Vormittag starten könnte. Das Publikum genoss es auf jeden Fall, von den fleissigen Gemeinderäten Tranksame ausgetrennt zu bekommen und zum Ausklang dann auch noch die beliebte Gerstensuppe fassen zu dürfen.

Filmer seit 42 Jahren

Aufnahme in die bewährte Neujahrsapéro-Agenda fand die erstmalige Vergabe des Prix Gossau. Das Reglement bezüglich der Verleihung dieses Preises sieht vor, dass für eine Nomination alle Personen mit Wohnsitz in Gossau sowie Gossauer Vereine und Institutionen zugelassen sind. Vorausgesetzt, sie haben «etwas Besonderes geleistet oder durch Mut, Innovation oder Kreativität auf sich aufmerksam gemacht».

Arthur Stocker war einer der drei Nominierten. Der bald 79-jährige Filmschaffende aus dem Grüt hat in den vergangenen 42 Jahren mit viel Akribie Filmmaterial über Gossau geortet, gesammelt, gesichtet – und nicht zuletzt dafür gesorgt, dass diese dokumentarischen Zeitzeugen für die Nachwelt erhalten bleiben. «Ich benötigte, um das teils recht brüchige Filmmaterial in einen abspielbaren Zustand zurückzuführen, doch einiges an Chemie. Und diese war, da Giftklasse 1, nicht leicht zu erhalten», meinte der rüstige Senior beim Interview auf der Bühne.



Schwang in der Publikumswahl unter den drei Nominierten deutlich obenaus: Filmemacher Arthur Stocker. Bild: Marcel Vollenweider

Stocker, der ursprünglich Werkzeugmacher war und später in Wetzikon ein Fotogeschäft eröffnete, hat in den zurückliegenden über vier Jahrzehnten rund 40 Stunden filmisches Rohmaterial aufbereitet. Mittlerweile existieren fünf Filme in der Reihe «Gossau im Wandel». Teil 5 wird am 19. März 2014 in der Altrüti präsentiert. In einer Publikumswahl schwang Arthur Stocker deutlich obenaus und durfte aus den Händen von Gemeindepräsident Jörg Kündig sowie Gemeinderätin Andrea Gisler die Urkunde des erstmals verliehenen Prix Gossau entgegennehmen.

Ehrung auch für Sportler

Das Schaffen des Vereins Gossau isch d'Wält sowie das erfolgreiche Fanion-

team des FC Gossau als weitere Wettbewerbsfinalisten wurde ebenfalls gewürdigt. Als Preisgeld wurden für den ersten Platz 1000 Franken ausgeschüttet; die Zweit- und Drittklassierten durften je 500 Franken in Empfang nehmen.

Jörg Kündig verdankte die musikalische Umrahmung durch den Musikverein Gossau sowie das Engagement des Verkehrsvereins, der mit seinen Aktivitäten einen wichtigen Beitrag für ein attraktives Dorfleben leistete. Andrea Gisler war es vorbehalten, die erfolgreichen Gossauer Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2013 zu ehren. Die Würdigung auf der Altrüti-Bühne mussten sich die Sportler mit einem Medaillenplatz an Schweizer Titel-

kämpfen oder an einer Welt- oder Europameisterschaft redlich verdienen. Auszeichnungen an Olympischen Spielen werden erst 2014 wieder ins Gewicht fallen.

Viel Aufmerksamkeit schenken die Gossauer den Ausführungen ihres Gemeindepräsidenten bei dessen Neujahrsansprache. Jörg Kündig blickte lustvoll auf die Gegebenheiten des vergangenen Jahres zurück, unterstrich mit Nachdruck aber ebenso die Bedeutung des Engagements, welches zugunsten einer weiteren positiven Entwicklung Gossaus auch 2014 erforderlich sei.

BILDERGALERIE UNTER
BILDER.ZOL.CH



Von Wachstum und gesunden Finanzen

BÄRETSWIL. Am Ende seiner 28-jährigen Amtszeit erklärte Gemeindepräsident Hans-Peter Hulliger das Geheimnis hinter der guten Finanzlage Bäretswils.

DAVID KILCHÖR

So blau wie an diesem 1. Januar war der Himmel in Bäretswil in den letzten Jahren nicht immer. Am Neujahrsempfang vor dem Gemeindehaus war der Aufmarsch dem Wetter entsprechend gross. 200, vielleicht 300 Bäretswiler kamen, um die letzten Neujahrsworte von Gemeindepräsident Hans-Peter Hulliger zu hören, der nach 28 Jahren Amtszeit an den kommenden Wahlen nicht mehr kandidieren wird.

Er beschloss seine lange Karriere in der Gemeindepolitik mit einer dem Wetter angemessenen Rede: Hulliger zog positive Bilanz über sein Wirken, insbesondere aber über die letzten paar Jahre. «Wir dürfen stolz auf unsere Gemeinde blicken und feststellen: Uns geht es gut», sagte er. Die Aussage bezog er auf die aktive Bevölkerung, die sich für Anlässe und für das Wohl der Gemeinde engagiert, aber auch auf die gute Infrastruktur Bäretswils, die funktionierende Verwaltung sowie die Finanzen.

Positive Ziele setzen

Bei den Finanzen setzte Hulliger, der das Ressort Finanzen unter sich hatte, einen Fokus in seiner Rede. In den letzten Jahren habe Bäretswil ein lange gehegtes Ziel erreicht. «Wir haben einen Steuerfuss, der etwa dem kantonalen Mittel entspricht.» Damit steht Bäretswil als steuergünstigste Gemeinde im Bezirk Hinwil da. «Ich werde immer wieder gefragt: Wie macht ihr das? Wie könnt ihr euch grosse Investitionen leisten, eine gut funktionierende Gemeinde haben und trotzdem den Steuerfuss senken?» Auf die Fragen lieferte der Gemeindepräsident auch die Antwort. Positive Ziele zu setzen, sei ein Geheimnis. Eine langfristige Planung sei ebenfalls entscheidend, und schliesslich habe man sich im Gemeinderat auf der Ausgabenseite Grenzen gesetzt. In der längerfristigen Planung würden neue Projekte nur realisiert, wenn dies ohne Steuerfusserhöhung gehe. Auch der neue Finanzausgleich habe zu den gesunden Finanzen beigetragen.

In Hulligers Amtszeit war das Gemeindegewachstum frappant. Als er Gemeindepräsident wurde, hatte Bäretswil gut 3500 Einwohner. Heute sind es rund 4900. Mit Blick auf die Wahlen wünschte sich Hulliger leistungsfähige und engagierte Personen für die Behörden. Und: «Jeder Entscheid soll auch in Zukunft sorgfältig überlegt werden.» Die anwesende Dorfbevölkerung bedankte sich mit einem Applaus für die Ansprache, aber auch für Hulligers langjährigen Einsatz für die Gemeinde.

Kommandoübergabe bei der Feuerwehr

WETZIKON. Im Rahmen des jährlichen Silvesterapéros der Feuerwehr Wetzikon-Seegräben erfolgte am Dienstag eine Kommandoübergabe: Nach 24 Dienstjahren und dreieinhalb Jahren als Kommandant übergab René Landolt das Kommando an seinen Nachfolger René Ehrenmann, wie es in einer Mitteilung der Feuerwehr heisst. Die Übergabe erfolgte im Beisein von Gemeinderat Hans Peter Beyler, dem Leiter Sicherheit Roger Kündig und rund 100 Gästen und Angehörigen der Feuerwehr. Mit der Kommandoübergabe gibt es auch zwei Änderungen bei der Feuerwehr Wetzikon-Seegräben: Ab dem neuen Jahr gibt es jeweils an den Wochenenden und Feiertagen einen Pikettoffizier. Zudem wurde ein weiterer Einsatzzug geschaffen. (zo)

Glückwünsche von Silvesterchläusen



Waren am 31. Dezember paarweise in Wald unterwegs: Silvesterchläuse und Schnappesel. Bild: Marcel Vollenweider

WALD. Das ausklingende Jahr verabschieden und die besten Wünsche fürs kommende Jahr überbringen: dies wollen die Walder Silvesterchläuse und die Schnappesel. Als Paare waren sie während des ganzen Silvestertags in Wald unterwegs. In einen bunt verzierten Wams gekleidet und mit einem Lichthut sowie einem bis zu 40 Kilogramm schweren Glockenring ausgestattet überbrachten die Silvesterchläuse die Glückwünsche an die Haustüren der Bevölkerung.

Begleitet wurden sie von einer weiss gewandeten Gestalt mit pelzigem Eselskopf. Dieser hörte am Silvesterabend entlang der Walder Bahnhofstrasse auf den Namen Schnappesel. Seine schnappenden Bewegungen verschafften ihm viel Respekt bei den Kindern. Vor allem aber wollte er das Böse vertreiben. «Du brauchst keine Angst zu haben. Es hat so viele Leute, dass die Schnappesel dich gar nicht erkennen werden», machte ein Vater seinem zögernden Sprössling Mut. Das tanzende Finale der Chlauspaare fand erneut auf dem Schwertplatz statt, wie gewohnt vor viel Publikum. (mav)

BILDERGALERIE UNTER
BILDER.ZOL.CH

